



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

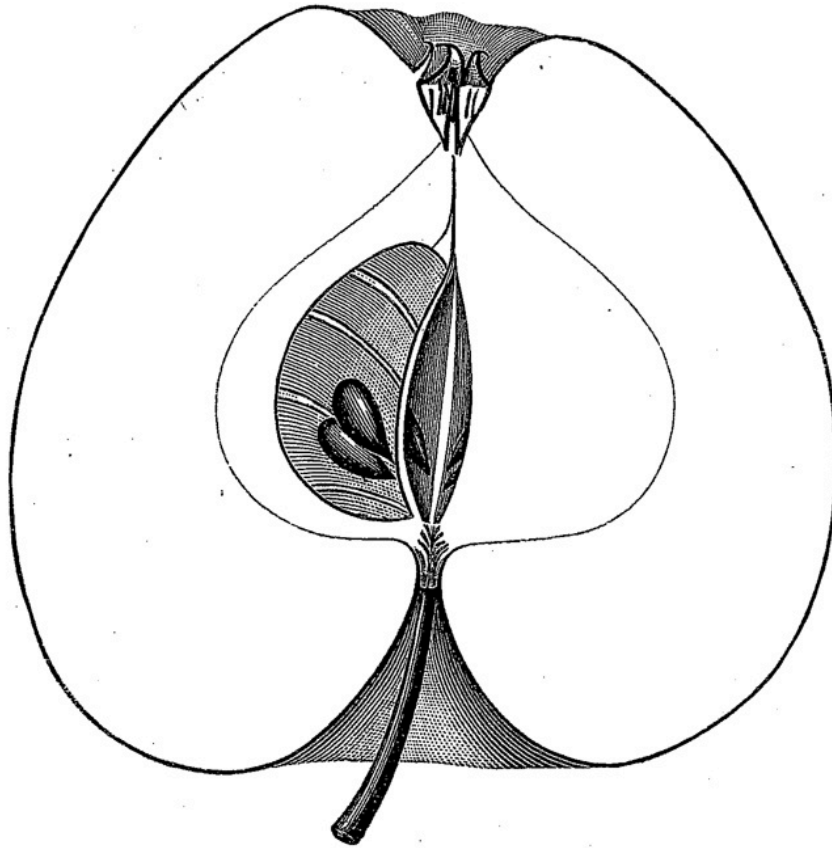
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**407. Apfel aus Halder** (Illustr. Hdb.) fast 00††, Ende Decbr. bis Mai.

Ill. H. VIII, p. 91. — Pomme du Halder (Ann. d. Pom. VI, p. 49. — Leroy, Dict.).

Gestalt 84:72—76, auch etwas kleiner, bald breiter, bald schmaler kegelf., stielbauch. Hälften oft merklich ungleich.

Kelch geschlossen, ziemlich klein, meist grünlich, wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, oft etwas enge, zwischen flach zum Bauche laufenden Falten: Querschn. meistens nicht ganz rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, bis an 26 mm lang, auch etwas kürzer, meistens braun, wenig flaumig. Höhle tief, weit, eben, etwas berostet.

Schale glatt, fast geschmeidig, etwas glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. meistens etwas goldiger, selten mit leichtem, röthlichem Anfluge. Punkte mässig zahlreich, fein, braun, zuweilen grünlich umflossen. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 46:40, zwiebelf. Kammern 13:27, stielw. etwas stumpf gespitzt, kelchw. meistens, oft nur sehr kurz abgerundet, selten fast zugespitzt, etwas zerrissen, ziemlich geräumig, offen. Achsenh. mittelbreit. Kerne meistens zu 2, gross, vollkommen, eiförmig, gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{2}{5}$  zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, am Grunde schwach, in der Theilung ziemlich stark behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch hellgrüngelblich, fein, erst etwas abknackend, später mürbe, recht saftig, deutlich, doch nicht stark gewürzt, etwas vorherrschend weinig, meistens mässig, zuweilen fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Koopmann und Lauche-Wildpark bei Potsdam, Bertog sen.-Magdeburg, Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Simon-Louis-Metz.